

**Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Versorgungsbetrieb -**

**A. Erfolgsplan - Quartalsbericht**

	Soll-Ansatz 2013 €		Soll-Ansatz 2013 - 1. Quartal €		Ist-Ergebnis 2013 - 1. Quartal €		Ergebnisabweichung in % *) 2013 - 1. Quartal (Sollbetrag = 100 %)	Ist-Ergebnis (Vergleichszahlen) Vorjahr - 1. Quartal €	
1. Umsatzerlöse	1.839.100		295.950		313.111		5,80	310.215	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	202.100		0		0			0	
3. Sonstige betriebliche Erträge	33.950	2.075.150	8.050	304.000	7.804	320.915	-3,06 5,56	7.113	317.328
4. Materialaufwand									
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	574.200		143.900		153.159		6,43	151.322	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-		-		-			1.162	
5. Personalaufwand		574.200		143.900		153.159	6,43		152.484
a) Löhne und Gehälter	356.150		82.000		77.087		-5,99	75.783	
b) Soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und Unterstützung	116.400		28.300		27.627		-2,38 -5,06	26.308	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	472.550		110.300		104.714		-0,10	102.091	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	451.450		112.850		112.738		-0,10	112.657	
8. Sonstige Zinsen und Erträge	269.900	1.768.100	82.700	449.750	52.420	423.031	-36,61 -5,94	65.054	432.286
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26.750	26.750		2.150		2.458	14,33		2.752
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	312.200	21.600	23.000	-166.600	10.681	-110.339	-53,56 <b>-33,77</b>		13.175 -125.381
<b>Übertrag</b>		<b>21.600</b>		<b>-166.600</b>		<b>-110.339</b>	<b>-33,77</b>		<b>-125.381</b>

**Wirtschaftsplan der Gemeindewerke - Versorgungsbetrieb -**

**A. Erfolgsplan - Quartalsbericht**

	Soll-Ansatz 2013 €		Soll-Ansatz 2013 - 1. Quartal €		Ist-Ergebnis 2013 - 1. Quartal €		Ergebnisabweichung in % *) 2013 - 1. Quartal (Sollbetrag = 100 %)	Ist-Ergebnis (Vergleichszahlen) Vorjahr - 1. Quartal €	
Übertrag		21.600		-166.600		-110.339	-33,77		-125.381
11. Außerordentliche Erträge	-		-		-			-	
12. Außerordentliche Aufwendungen	-		-		-			-	
13. Außerordentliches Ergebnis		-		-		-			-
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-16.400		0		0			0	
15. Sonstige Steuern	-600		0		0			0	
		-17.000		0		0			0
<b>16. Quartalsverlust</b>		<b>4.600</b>		<b>-166.600</b>		<b>-110.339</b>	<b>-33,77</b>		<b>-125.381</b>

\*) = Darstellung der prozentualen Ergebnisabweichung: Minusangaben bei den Erlösen/Erträgen entsprechen Mindererlösen/-erträgen gegenüber dem Sollansatz!  
 Minusangaben bei den Aufwendungen entsprechen Minderaufwendungen gegenüber dem Sollansatz!

## Erläuterungen zum Erfolgsplan des Versorgungsbetriebes – Zwischenbericht 1. Quartal

### Allgemeines:

Aus Vergleichbarkeitsgründen sind im Quartalsbericht die Soll-Ansätze für das komplette Jahr 2013 und das erste Quartal 2013 dargestellt.

Das Ist-Ergebnis für das erste Quartal 2013 wurde mit dem Soll-Ansatz für das erste Quartal 2013 verglichen und neben den Echtzahlen als prozentuale Ergebnisabweichung aufgeführt.

Zudem ist ein Vergleich zu den Echtzahlen des ersten Quartals des Vorjahres möglich.

Zu beachten ist, dass systemimmanent sowohl die Soll- als auch die Ist-Zahlen für das erste Quartal nicht genau einem Viertel der Ganzjahrespositionen entsprechen.

Insbesondere im Bereich der Baukostenzuschüsse (Pos. 1 - Umsatzerlöse), der aktivierbaren Eigenleistungen und der zu bildenden Rückstellungen (z.B. für Jahresabschlussprüfungen u.ä.) lassen sich die genauen Daten erst im Rahmen der Erstellung des jeweiligen Jahresabschlusses ermitteln, so dass diese Zahlen im Quartalsbericht nicht betrachtet wurden.

Daneben entsprechen verschiedene Beträge aus Gründen der (vor- oder nachschüssigen) Zahlbarmachung nicht dem rechnerischen Quartalswert.

Zu nennen sind hier ...

- die Wasserverbrauchs- und Grundgebühren bei den Umsatzerlösen, für die zum 31.03. lediglich der Abschlag März als Vergleich herangezogen werden kann,
- der Personalaufwand für die Beschäftigten und Beamten, zumal die Urlaubs- und Weihnachtswahlleistung für das Gesamtpersonal in das letzte Quartal fällt,
- die Versicherungszahlungen, Mitgliedsbeiträge u.ä., die wegen der vorschüssigen Zahlungen bereits zu 100 % dem ersten Quartal zuzuordnen waren.

Vor diesem Hintergrund weist der Quartalsbericht sowohl im Soll als auch im Ist einen **planmäßigen Verlust** aus, der sich zum Ende des Wirtschaftsjahres entsprechend bereinigen wird.

Im Vergleich ergibt sich beim Soll-/Ist-Vergleich ein geringerer Verlust als prognostiziert (Verbesserung gegenüber dem Soll-Ansatz: 33,77 %). Ausschlaggebend sind dabei trotz erhöhtem Wasserbezugsaufwand insbesondere geringere sonstige betriebliche sowie Zinsaufwendungen.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergibt sich eine Verbesserung um 12,00 %, wozu die leicht höheren Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge sowie geringere sonstige betriebliche Aufwendungen und Zinsaufwendungen beigetragen haben.

Zu den gravierenden Einzelpositionen:

### **Umsatzerlöse (Pos. 1)**

Gegenüber dem Sollansatz weicht das Ist-Ergebnis für das erste Quartal um 5,80 % nach oben ab.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine leichte Erhöhung von 0,93 %.

Ausschlaggebend hierfür sind automatisierte Abschlagsänderungen auf Grund der Vorjahresabrechnung.

### **Sonstige betriebliche Erträge (Pos. 3)**

Die gegenüber dem Sollansatz fast ausgeglichenen sonstigen betrieblichen Erträge weichen gegenüber dem Vorjahr um einen Zugang von knapp 10,00 % nach oben ab. Zwar waren die sonstigen Erträge aus Ausschreibungsgebühren im ersten Quartal des Vorjahres aufgrund von anstehenden Wasserleitungsbaumaßnahmen deutlich höher, das wurde jedoch im ersten Quartal des laufenden Jahres durch höhere Erlöse aus Hausanschlussreparaturen aufgefangen.

### **Materialaufwand (Pos. 4)**

Der Materialaufwand liegt um 6,43 % über dem Soll-Ansatz für das erste Quartal.

Für die Ermittlung der Bezugsmengen und damit die Abschlagszahlungen 2013 hat der WTV entgegen früheren Jahren nicht auf Vorjahreszahlen (hier: 2012) sondern auf vorläufiges Datenmaterial des Jahres 2011 zurückgegriffen. Die höheren Bezugsmengen des Vorjahres lagen über denen des Vorjahres und führten damit zu erhöhten Abschlagsanforderungen.

gen in 2013. Die monatlich zu leistenden Abschläge berücksichtigen zudem keine saisonal bedingten Schwankungen. Gegenüber dem Vorjahresquartal mit einem Bezug von 225.815 m<sup>3</sup> ergab sich in 2013 ein geringerer Wasserbezug von 217.215 m<sup>3</sup>. Jedoch liegt der Wasserbezug mit 1.410 m<sup>3</sup> über dem prognostizierten Verbrauch. Dies kann auf durch Trockenheit bedingte höhere Abnahme durch Kunden zurückgeführt werden. Weiterhin zu erwähnen ist, dass ein Großkunde seine Produktion im ersten Quartal 2013 in geringerem Maße als angenommen zurückgeführt hat.

#### **Personalaufwand (Pos. 5)**

Der Personalaufwand liegt 5,06 % unter dem Quartals-Soll. Ursächlich hierfür ist insbesondere die Zuordnung eines Mitarbeiters erst im vierten Quartal 2013. Weiterhin wurde im Quartals-Soll ein Auszubildender berücksichtigt, welcher bisher noch nicht eingestellt wurde.

Im direkten Vergleich der Ist-Zahlen des laufenden mit denen des Vorjahres ergibt sich eine leichte Erhöhung um 2,57 %. Hauptursächlich hierfür sind die tariflichen Entgelterhöhungen im Bereich der Beschäftigten seit 01.01.2013.

#### **Abschreibungen (Pos. 6)**

Gegenüber dem Sollansatz ergibt sich nur eine geringfügige Abweichung.

Das Ist-Ergebnis des Vorjahresquartals weicht ebenfalls nur geringfügig vom laufenden Quartalsergebnis ab.

#### **Sonstige betriebliche Aufwendungen (Pos. 7)**

Der Aufwand liegt um 36,61 % unter dem Quartals-Soll.

Ausschlaggebend sind hier insbesondere deutlich geringere Unterhaltungsaufwendungen am Leitungsnetz und den Hausanschlüssen sowie geringere Verwaltungsaufwendungen und Prüfungs- und Beratungskosten.

Die Quartalsaufwendungen liegen mit 19,42 % unter Vorjahresniveau. Stärkere Abweichungen ergaben sich hier im Bereich der Verteilungsanlagen durch geringere Materialverbrauch und Einkauf von Austauschwasserzähler.

### **Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Pos. 9)**

Der Zinsaufwand liegt um 53,56 % unter dem Quartals-Soll und im direkten Vergleich mit 18,93 % unter Vorjahresniveau. Die gegenüber dem Quartals-Soll geringeren Zinsaufwendungen sind darauf zurück zu führen, dass der Schuldendienst für zwei Darlehn mit Zinsaufwendungen von knapp 7 T€ für das erste Quartal erst Anfang des Folgequartals erfolgte und bisher der zur Verfügung stehende Kreditrahmen noch nicht angetastet wurde. Zudem lagen die Zinsaufwendungen für die Girokonten niedriger als prognostiziert und ebenfalls entsprechend unter Vorjahresniveau.

### **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Pos. 14)**

Wegen des planmäßigen Verlustes würden bei losgelöster Betrachtung nur des ersten Quartals für den Betrieb keine Ertragsteuern anfallen, so dass ein Soll-/Ist-Vergleich entfallen kann.

**Wirtschaftsplan der Gemeindewerke Eitorf**

**B. Vermögensplan des Versorgungsbetriebes - Zwischenbericht 1. Quartal**

Vorhaben	Soll-Ansatz 2012 €	Soll-Ansatz 2013 €	verbleibender Gesamt-Ansatz €	bereits verausgabt €	Bemerkungen (Stand der Maßnahmen per 31.03.2013)
<b>A. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten</b>					
1. Grundstück Betriebsgebäude Versorgungsbetrieb	25.000	15.000	40.000	0	
2. Betriebsgebäude Versorgungsbetrieb	50.000	100.000	150.000	0	
<b>B. Verteilungsanlagen, Leitungsnetz und Hausanschlüsse</b>					
<i>I. Neubau und Erweiterungen</i>					
1. Neuanbindung Eitorf, südliche Gemeindegebiete	50.000	50.000	100.000	0	Umsetzung ist weiterhin fraglich, da Stadtwerke Bonn die Betriebsführerschaft WTV beendet haben. Betriebsleitung ist um Durchführung des Projektes durch den WTV bemüht.
2. Eitorf, Am Eichelkamp (Teilstrecke zw. Färberweg und Hardtstraße)	10.000	50.000	60.000	0	
3. Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	120.000	120.000	240.000	32.074	Ansatz auch für Verlegung DSL-Schutzrohr
4. Planungen	75.000	75.000	150.000	4.033	Planung Bergstraße (4.032,91) über diese Position in 2012 abgedeckt.
<i>II. Erneuerungen und Sanierungen</i>					
1. Eitorf, Asbacher Straße (von Markt bis Königssiefen)		675.000	675.000	0	Submission 07.05.13 f. Teilbereich
2. Eitorf, Bogestraße (von Bahnübergang Siegstraße bis Fa. Weco)		260.000	260.000	0	Maßnahme wird wegen Prüfung einer Straßenbaumaßnahme erst in 2014 baulich umgesetzt!
3. Eitorf, Amselweg/Drosselweg/Finkenweg/Hospitalstraße/Höhenstraße		340.000	340.000	11.842	Sollansatz 2011 für Bodengutachten Höhenstraße (9.209,62 €) verwendet. Maßnahme läuft
4. Eitorf, Bergstraße (von Hospitalstraße bis Am Alten Weingarten)		280.000	280.000	4.711	Maßnahme läuft
5. Eitorf, Siegstraße (von Bahnübergang bis REWE-Markt)		20.000	20.000	0	
6. Eitorf, Goethestraße		20.000	20.000	451	Untersuchung bitumöse Oberflächen durchgeführt
7. Eitorf, Brückenstraße (von Feuerwehr bis Kelterser Brücke)		30.000	30.000	0	
8. Eitorf, Auelswiese/Birkenweg/Eichenweg/Ulmenweg		20.000	20.000	0	
9. Eitorf, Harmoniestraße (von Einmünd. Am Erlenbach bis Siefenweg)		15.000	15.000	451	Untersuchung bitumöse Oberflächen durchgeführt
10. Kleinere Maßnahmen und Hausanschlüsse	120.000	120.000	240.000	80.403	Ansatz auch für Verlegung DSL-Schutzrohr
<b>C. Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>	88.000	43.500	131.500	94.370	
	<b>463.000</b>	<b>2.118.500</b>	<b>2.581.500</b>	<b>228.334</b>	

Darlehensaufnahmen

Soll-Ansatz 2012	Soll-Ansatz 2013	verbleibender Gesamt-Ansatz	bereits aufgenommen	Bemerkungen
1.293.600	2.183.950	3.477.550	819.000	819 T€ aufgenommen am 25.04.12; Zinssatz 1,90 % p.a.